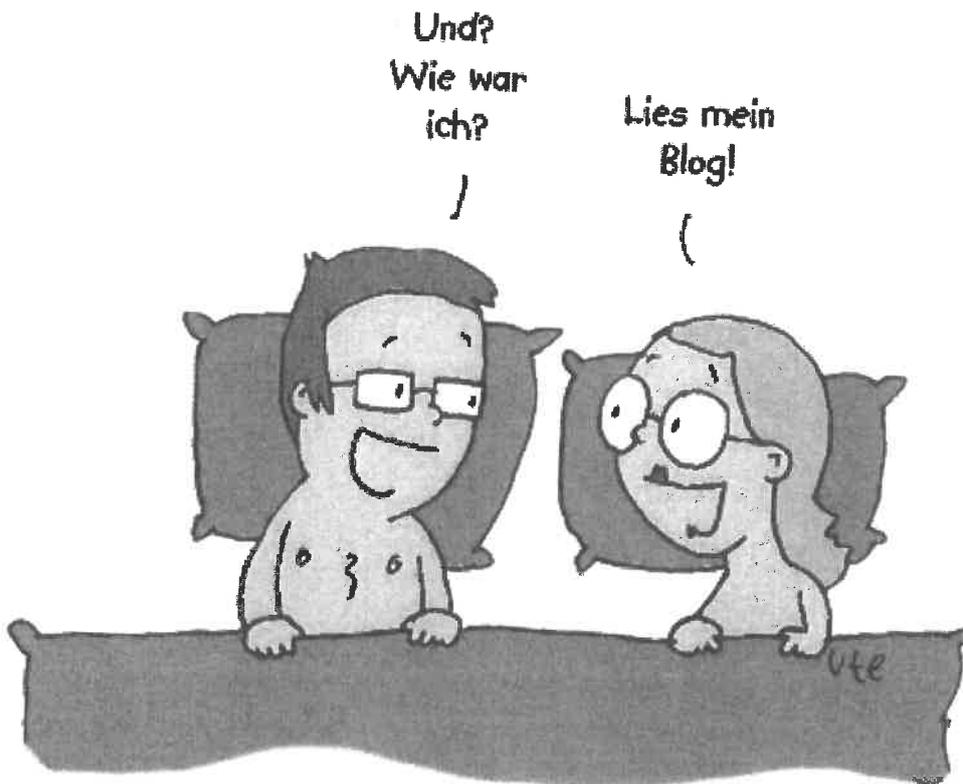


blogging



4. Inhalte und Formen

Da inzwischen zu allen erdenklichen Themengebieten Weblogs bestehen, sind für einige bestimmter thematisierter Blogs eigene Bezeichnungen entstanden.

- So bezeichnet ein *Blawg* bzw. *Lawblog* eine Fokussierung auf die Rechtspraxis und Rechtswissenschaft
- *Litblog* steht für ein Befassen mit Literatur
- während ein *Watchblog* die medienkritische Betrachtung und Beobachtung beinhaltet.
- Ein *Corporate Blog* ist ein Unternehmensblog und
- ein *Warblog* bezeichnet wie bereits weiter oben schon einmal erwähnt eine Art Kriegsberichtserstattung.
- Das *Funblog* beinhaltet lediglich Spaß und Humor,
- während das *Wahlblog* für politische Wahlen genutzt wird.

Einige Blogs haben tragische Inhalte, andere propagieren den neusten Klatsch und Tratsch. Heutzutage bloggt auch jeder über jeden; Eltern über ihre Kinder, Pärchen über ihren jeweiligen Partner, Kollegen übereinander, Manager über ihre Firmen.

Blogger-Bibel: 13 Tipps für einen guten Blog

1. Ein guter Blog mit wenig Lesern hat viel Potential. Ein schlechter Blog mit vielen Lesern hat wenig Potential. Steck alle Energie in die Inhalte der Artikel. **Strebe nicht nach vielen Lesern, sondern nach einem guten Blog.**
2. Mach Dir keine Sorgen: Denke über Deine Inhalte nach und schreibe sie nieder auf. Die Angst, man könne nicht genug Leser haben, ist ein schlechter Ratgeber. Sicher ist: **gute Artikel werden Leser finden.**
3. Versuche nicht, einen **Linkbait** zu machen. Wer in der Kneipe schreit: „Ich geb einen aus“ und dann nur ne Runde Wasser spendiert, wird den Anstrich des Geizhalses nur schwer wieder los... Ein guter Blog wird **von alleine Linkbaits generieren.**
4. Recherchiere die Themen und bilde eigene Positionen dazu heraus. Ein guter Blog bietet immer **Fakten UND Meinungen.**
5. Trenne klar und erkennbar zwischen Fakten und Meinung. Beides ist wichtig. Nur wenn die Leser die Trennung nachvollziehen können, gewinnen sie **Vertrauen.**
6. **Schreibe kurze Sätze!** Faustregel: Nur jeder zweite Satz darf ein Komma haben. Und: nie mehr als zwei Kommata in einem Satz. Die Leser werden es danken.
7. Nutze die **Macht der Sprache.** Auch wenn Du glaubst, Deine Zielgruppe hätte Superstar-Niveau: eine saubere Sprache überzeugt! Der gemeine Leser lässt sich gerne mal durch ein frivoles Fremdwort erheitern. Du brauchst nur ein Fremdwort zu kennen: „synonym“. Immer, wenn Dir nicht einfällt, welches Fremdwort Dir auf der Zunge liegt (im übertragenen Sinne): einfach nach „Begriff + synonym“ googeln.
8. **Biete lesbaren Text.** Wähle die Schriftgröße so, dass auch Deine Mutter noch lesen kann, was Du in Deiner Freizeit treibst. Strukturiere den Text durch Überschriften und Auszeichnungen, damit man schon beim Überfliegen die Quintessenz des Artikels aufnehmen kann.
9. **Achte auf Rechtschreibung.** Beim Schreiben übersieht man sie oft, aber beim Lesen fast nie. Und wenn Du in einem Artikel einen Rechtschreibfehler entdeckst, dann korrigiere ihn sofort.
10. Mach aus der **Überschrift** zwei Teile: den ersten formulierst Du am Anfang, den zweiten am Ende des Artikels. Wähle die Überschriften präzise und angemessen aufreißerisch. Aber übertreibe nicht. Die Überschrift weckt immer eine Erwartung – wenn man die nicht einlösen kann, ist der Leser verloren.
11. Setze Dir feste Termine oder Milestones, die der **Optimierung des Blogs** dienen. Also zum Beispiel: alle vier Wochen – oder: nach jedem zehnten Artikel. Nimm Dir dann ein paar Stunden Zeit, um den Blog zu optimieren und weiter zu vernetzen (Linklisten, Social Bookmarks, SEO-Maßnahmen). Diszipliniere Dich dabei und beginne nach Ablauf der Frist wieder mit der eigentlichen Arbeit. Für SEOs ist das natürlich um so schwieriger...
12. **Strebe nicht nach pekuniärem Erfolg.** Durch Bloggen wird man nicht reich. Es gibt nichts, was monetär betrachtet so ineffektiv ist wie bloggen. Natürlich kann man sich durch AdSense und Co ein paar Euros dazuverdienen. Aber: alles, was man zum erfolgreichen Bloggen braucht, kann man sich anderswo wesentlich effektiver vergolden lassen. Bloggen mit (finanzieller) Gewinnerzielungsabsicht birgt die Gefahr, von Frustration aufgeessen zu werden. Dann war die ganze Arbeit nur heiße Luft, die im Sande verläuft...
13. Setze unter jeden Artikel einen **Backlink** auf diese Seite ... – Anders gesagt: glaube keiner Blogger-Tipps Liste, ohne sie hinterfragt zu haben. Wenn Du liest, dass 999 von 1000 Menschen lila Badehosen hassen, dann schreibe nicht: *Ich kauf mir heute keine lila Badehose.* Prüfe es zuerst. Und wenn Du gute Argumente für die lila Badehose hast, dann blogge darüber, dass Du Dir eine kaufst. Das ist **genau das Richtige für dein Ding!**

Und die wichtigste aller Regeln (die ist so wichtig, dass ich sie mit Edding auf meinen Screen geschrieben habe) – sozusagen die Regel aller Mütter die Mutter alle Regeln: **Bloggen ist Arbeit.** Natürlich macht es die meiste Zeit Spaß, aber gerade die Phasen, in denen es eher nervt, entscheiden über den langfristigen Erfolg eines Blogs. Wer nicht diszipliniert und konzentriert arbeiten kann, braucht gar nicht erst anzufangen.



Lila Badehose kaufen?

Soviel dazu. Wie gesagt: diese Tipps sind in erster Linie für mich selbst bestimmt. Insbesondere die Punkte 6 (kurze Sätze) und 11 (Optimierung des Blogs) muss ich besser verinnerlichen.